



Deutscher Alpenverein
Sektion Mülheim an der Ruhr

UHRGÄMSE

Mitteilungen des Mülheimer Alpenvereins



Neues probieren

Ausgabe 8
September 2022
4. Jahrgang

Die Jugend entdeckt die Alpen *Hüttentour im Allgäu*

In diesem Jahr wurde zum ersten Mal für die Kletterjugend eine 5-tägige Hüttentour angeboten, bei der auch zwei Klettersteige im Angebot waren. Die An- und Abreise erfolgte umwelt-schonend mit Bus und Bahn.

Am ersten Tag war nur die Anreise zur Jugendherberge in Oberstdorf geplant, da bekannter Maßen die Zugverbindungen oft nicht so ganz klappen. Neben Zugverspätungen und geänder-ten Zügen war es eine Überraschung, dass auf allen Buslinien in Oberstdorf das 9€-Ticket galt, nur auf unserer zur Jugendherberge nicht.

Am Abend hat Wanderleiter Holger Klink die Tour im Detail vorgestellt und war auf die besonderen Unwägbarkeiten einer alpinen Tour eingegangen.



Wanderleiter Holger Klink

Erster Wandertag

Von der Jugendherberge sind wir zur Talstation der Fellhornbahn gefahren und mit der Seilbahn zur Mittelstation, an der unsere Wandertour begann. Aus der Seilbahn hat man einen wunderbaren Blick auf die Kanzelwand, auf deren Nordseite der 2-Länder-Sportklettersteig diagonal über das Felsband bis zum Gipfel (2058 m) führt.



Nach ca. einer Stunde sind wir am Einstieg des Klettersteiges, der mit 3 Stunden Gehzeit und einem Schwierigkeitsgrad bis D angegeben ist.

Voller Energie starten wir alle in den Klettersteig und sind froh, dass der Herbergsvater der Jugendherberge uns vorgewarnt hat, dass dies der schwierigste Klettersteig in der ganzen Gegend ist.



Mit einem durchschnittlichen Tourenrucksackgewicht von 13-14 kg, bei dem die 3l Wasser spürbar werden, sind die langen Überhangpassagen in diesem Klettersteig ein echter Kraftakt. So kommen wir nach 4 Stunden erschöpft am Gipfel der Kanzelwand an, wo wir eine herrliche Aussicht genießen konnten.

Vor uns liegen jetzt noch 3,5 Stunden Abstieg von der Kanzelwand und Aufstieg zur Fiderepasshütte.



Der konditionell bis an unsere Grenzen gehende Aufstieg wird allerdings durch eine Herde Steinböcke belohnt, die unmittelbar vor der Hütte unseren Weg kreuzt.

Zweiter Wandertag



Früh geht es wieder raus, um in der Morgensonne den Aufstieg quer über das Geröllfeld zur Fiderepasscharte zu gehen.



Von dort führt ein kleiner steiler Pfad zum Einstieg des Mindelheimer Klettersteigs, der mit einer Gehzeit von 9 Stunden angegeben ist und keine Notabstiegsmöglichkeit besitzt.

Ab hier hat jeder die freie Wahl, die Herausforderung des Mindelheimer Klettersteigs über die drei Schafalpenköpfe anzunehmen oder den Normalwanderweg zur Mindelheimer Hütte zu gehen.

Erschöpft von den Strapazen des Vortages entscheiden sich viele für den Wanderweg, nur eine kleine Gruppe wagt den Klettersteig zu den Gipfeln der Schafalpenköpfe (bis 2296 m).

Dritter Wandertag

Von der Mindelheimer Hütte muss man erst weit ins Tal absteigen, um auf



der anderen Seite den Schrofenpass auf teils ausgesetzten Wegen wieder hinauf zu gehen.

Der Mindelheimer Klettersteig ist technisch nicht sehr schwierig (bis Schw.Grad C), seine Länge und viele ausgesetzte Wegstrecken ohne Seilsicherung machen ihn jedoch zu einer echten Herausforderung und zu einem echten Genuss! Am Ende wartet in der Mindelheimer Hütte sogar ein kleines Lager für uns alleine.



Unser heutiges Ziel ist die Rappenseehütte mit einem optionalen Abstecher auf den Rappenseekopf. Aufgrund der sengenden Hitze eines absolut wolkenfreien Sommertages entschließen wir uns, erst mal zur Rappenseehütte durchzugehen. Unterhalb der Rappenköpfe durchsteigen wir nochmal eine tiefe Schlucht, ehe es dann durch blühende Wiesen hoch hinauf zur Rappenseehütte geht.



An der Rappenseehütte angekommen teilen wir uns auf, der größte Teil der Gruppe geht zum Rappensee baden, ein Teil auf den Rappenseekopf und einige nutzen einfach die Ruhe zum Duschen und Wäschewaschen.



Zum Abschluss des Tages gibt es eine Feedbackrunde mit Wünschen für die nächste Tour.

Überraschendes Fazit, dass die Hüttentour zwar extrem anstrengend, aber genau das richtig gut war.

Vierter Wandertag und Abstieg

Auch wenn der letzte Tag scheinbar nur noch aus 1100 Höhenmetern Abstieg besteht, gab es noch Überraschungen: Der Tag beginnt kühl, windig und bewölkt, wird aber schnell sonnig.



Obwohl in diesem Jahr wenig Schnee gefallen und in den letzten heißen Wochen schnell weggeschmolzen ist, kommen wir auf dem Rückweg an ein kleines aber heikles Schneefeld. Holger erklärt, warum Schneefelder so gefährlich sind und oft unterschätzt werden, aber auch, wie man sie sicher begehen kann.



Ein großes Loch unterhalb der Querung, in das man unweigerlich hineingestürzt wäre, wird für manche eine mentale Herausforderung und teils mit weichen Knien gemeistert.

Im Tal erfrischen wir unsere heißgelaufenen Füße an einem tollen Bachbett mit kleinen Wasserfällen bevor es zurück nach Oberstdorf geht. Gegen Mitternacht sind wir glücklich am Mülheimer Bahnhof angekommen.

Ein wahres Abenteuer ging zu Ende.



Text und Fotos: Holger Klink

Mehr zu den Jugend-Aktivitäten auf unserer Website unter:

www.alpenverein-muelheim.de/jugend



Neu auf Instagram
[dav.muelheim](https://www.instagram.com/dav.muelheim)



Besucht uns auf Facebook
[DAV Mülheim](https://www.facebook.com/DAV_Muelheim)

Steckbrief



Holger Klink

*Mitglied des Beirats
Ressort Westerfrölkeweg*

Hast du einen Wunsch oder ein konkretes Ziel für unseren Verein?

Mein Ziel ist es, den Westerfrölkeweg und die Böseckhütte bestmöglich zu betreuen und noch viele gemeinsame Touren zu machen.

Was ist dein bisheriges Highlight bei der Vereinsarbeit?

Transportflug zur Böseckhütte im Rahmen des Arbeitseinsatzes.

Was begeistert dich an der ehrenamtlichen Arbeit in unserem Verein?

Zusammenarbeit mit hoch motivierten Vereinskollegen und die Jugend für die Alpen zu begeistern.